M2.3 DER WEG IN DIE LAGER

*Um die Kriegswirtschaft am Laufen zu halten, wurden Millionen von Menschen aus den besetzten Gebieten zur Arbeit in Deutschland gezwungen. In Bielefeld gab es mehrere Zwangsarbeiter*innenlager. Auf dem Johannisberg waren vor allem ukrainische Frauen untergebracht. Sie kamen ab 1941 als sogenannte „Ostarbeiter“ nach Deutschland. Die Lebensverhältnisse im Lager waren unzumutbar, bei der Arbeit wurden die Frauen misshandelt und einige starben. Im Zuge der Neugestaltung des Parks auf dem Johannisbergs wurde 2010 ein neues Mahnmal eingeweiht. Das Mahnmal war und ist nicht unumstritten. Es stellt sich deshalb die Frage: „Der Johannisberg heute – wie wichtig ist uns das Erinnern?“*

Die vorliegende Skizze wurde von einem ehemaligen Zwangsarbeiter gefertigt. Sie zeigt den Weg seiner Verschleppung nach Deutschland. Zwar endete sie nicht in Bielefeld, doch steht sie beispielhaft auch für diejenigen, die nach Bielefeld kamen. Auch die Bielefelder Zwangsarbeiter*innen kamen in das Soester Durchgangslager.

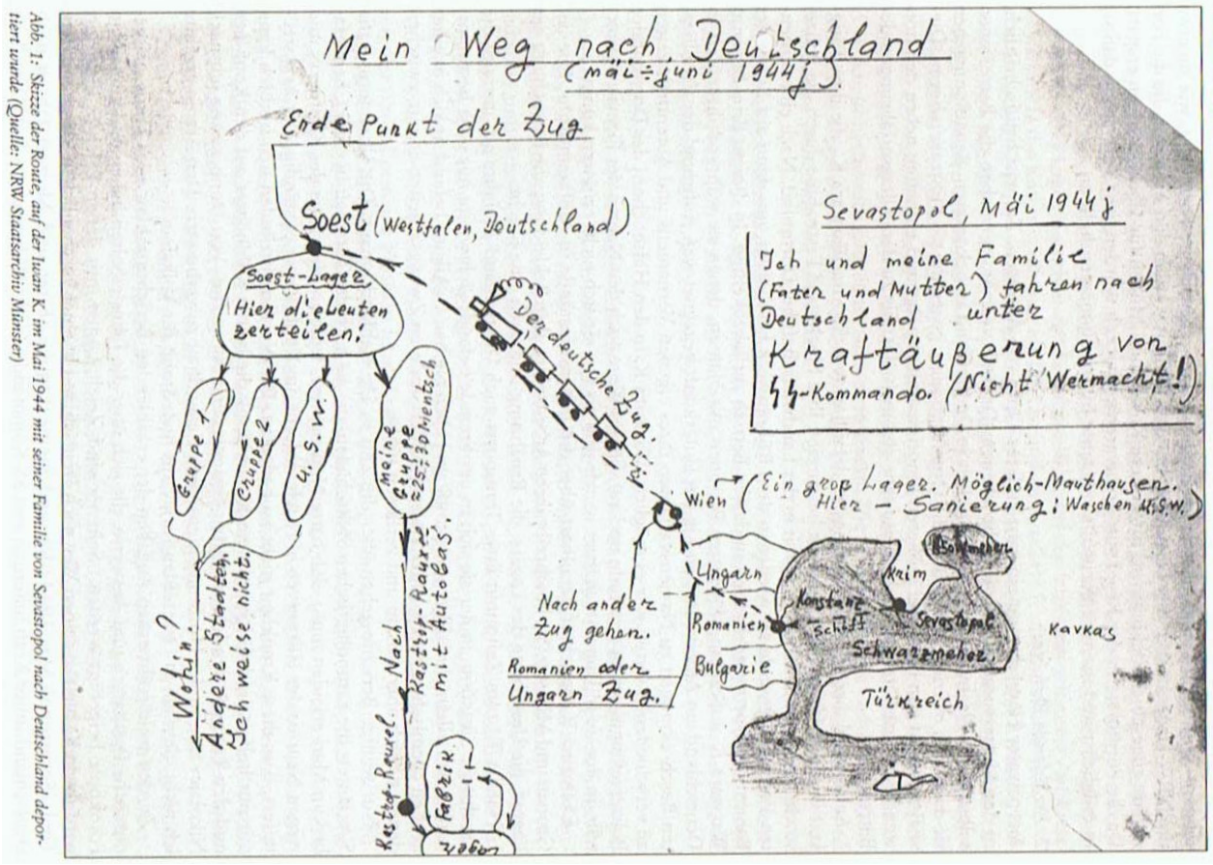


Abb. 1: Skizze der Route, auf der Iwan K. im Mai 1944 mit seiner Familie von Sevastopol nach Deutschland deportiert wurde (Quelle: NRW Staatsarchiv Münster)

aus: Zwangsarbeit in Deutschland 1939-1945. Archiv- und Sammlungsgut, Topographie und Erschließungsstrategien, Reininghaus, Wilfried und Norbert Reimann (Hrsg.), Bielefeld 2001, S. 88.